

# MOSKAUER PATRIARCHAT

**Ständige Vertretung der Russisch-Orthodoxen Kirche in Deutschland**

Ellerstraße 213 · 40227 Düsseldorf

Tel. 0211-72 62 63  
Fax 0211-72 70 458  
Tel./fax 0228-28 47 64

Herrn Pfarrer  
Udo Küppers  
Evangelische Heilig-Geist-Kirchengemeinde Wetzlar  
Kornblumengasse 11  
35578 Wetzlar

№: 470/00/EL/MB  
Datum: 27.11.2000

Sehr geehrter Herr Pfarrer,  
lieber Bruder in Christo Ernst Udo Küppers,  
liebe Frau Küppers!

im Namen Seiner Heiligkeit des Patriarchen von Moskau und ganz Rußland habe ich angenehme Möglichkeit, Ihnen und allen Ihren lieben und eifrigen Mitarbeiter mit 10jährigem Jubiläum der Russlandhilfe herzlich zu gratulieren.

Gleichzeitig sage ich Ihnen ein aufrichtiges Dankeschön für alle Ihren Bemühungen aus, die Sie im Laufe der Existenz Ihrer Hilfeorganisation für unsere Gläubigen in verschiedenen Orten Russlands geleistet haben. Möge Der in der Höhle geborene und in die Krippe gelegene Erlöser und Friedenstifter der Welt Ihnen allen einen reichen Segen auch in den nächsten Jahrzehnten zu geben.

Die ganze Hl.-Geist-Gemeinde und Ihre Gäste grüße ich sehr herzlich und bedauere sehr, dass ich an diesem Tag wegen anderer Verpflichtungen nicht mit Ihnen dabei sein kann.

In der Liebe Christo

  
+ Erzbischof Longin

# MOSKAUER PATRIARCHAT

## Ständige Vertretung der Russisch-Orthodoxen Kirche in Deutschland

Ellerstraße 213 · 40227 Düsseldorf

Tel. 0211-72 62 63

Fax 0211-72 70 458

Tel./fax 0228-28 47 64

Herrn Pfarrer  
Udo Küppers  
Evangelische Heilig-Geist-Kirchengemeinde Wetzlar  
Kornblumengasse 11  
35578 Wetzlar

Nr: 460/00/EL/MB

Datum: 02.11.2000

Sehr geehrter Herr Pfarrer,  
lieber Bruder in Christo Ernst Udo Küppers!

Vielen Dank für Ihre freundliche Einladung, der ich leider nicht folgen kann, da mich andere Verpflichtungen in Brüssel binden.

Die ganze Hl.-Geist-Gemeinde und Ihre Gäste grüße ich sehr herzlich zu ihrer Jubiläumsfeier „10 Jahre Rußlandhilfe“. Zuerst möchte ich im Namen der Menschen danken, deren Not Sie lindern konnten. Mein besonderer Dank gilt den Frauen und Männern, die durch Ihre Spenden und Arbeiten diesen großartigen Erfolg ermöglichten.

Allen wünsche ich dankbare Stunden des Zusammenseins und bin mit Ihnen verbunden in der brüderlichen Liebe Christi.

Mit Gottes Segen



+ Erzbischof Longin

Unsere feiere Freunde in Wetzlar!

In Gedanken und geistlich sind wir mit und bei Ihnen - der 10-jährigen Jubiläumsfeier unserer Freunde, die seit vielen Jahren der Tambower Bevölkerung humanitäre Hilfe leisten. Herzlichst und innigst grüßen wir alle Teilnehmer dieser Feier.

Zweifellos - Wetzlar und Ihre Gemeinde Dalheim ist jedem zweiten Einwohner in Tambow und der Umgebung bekannt. Das beurteilen die viele Briefe, in denen unsere Menschen um Hilfe bitten. Die Wetzlarer Bevölkerung verstehen die Menschen, ihr Nöten, sie helfen, so gut es geht. Herzlichen Danks dafür.

Wir wünschen allen ein frohes und gemütliches Zusammensein, alles Gute, besonders Gesundheit, Wohlergehen für viele Jahre. Erfolg in Ihrer Arbeit

In Liebe

Vater Nikolaj u. Familie.

30.11.00 Tambow.

30.11.00  
2. Dienstag

Dopoise nauu Epyge!  
 Metcette u gyeeto nyustmentygeu  
 Epyge u gyeeto: 10-temu u  
 ueno gyeetambe u gyeet ymat-  
 nyu noyoyu arumaruu dyaudo  
 u dyaenu. dyaenu dyaenu  
 cepeuo beu gyeetnyepo amoro  
 nyepnyembo.  
 Recounture 2. Bemigep u Bouu  
 dyaenu u dyaenu gyeetambe  
 kamgoyu emgoyu arumaruu dyaudo  
 u dyaenu. Os amou ueno  
 cepeuo no moyu nyoyu nuuau,  
 Remoye dya nyoye em  
 maudoen, E nyu gyeetambe  
 toe cepeuo u cepeuame  
 notuuyte noyoye.  
 amou beu bou gyeeto  
 gyeeto gyeetnyepo u cepeuo  
 ueno!  
 Cepeuo ceuo Toponybeu

WNZ 24.11.00

## Jubiläum der Russlandhilfe

Wetzlar (re). Am Donnerstag, 30. November, feiert die Russlandhilfe Wetzlar ihr zehnjähriges Jubiläum. Sie wurde im November 1990 - dem so genannten Hungerwinter - durch einen öffentlichen Aufruf der Eheleute Walter und Doris Ebertz sowie Pfarrer Ernst Udo und Ursula Küppers ins Leben gerufen.

Die Heilig-Geist-Kirchengemeinde Wetzlar-Dalheim stellte ihre Gemeinderäume für die Aktion zur Verfügung und übernahm Verwaltungsaufgaben. Zahlreiche Menschen aus dem Lahn-Dill-Kreis und darüber hinaus leisteten spontane Hilfe, viele Kontakte entstanden und konnten ausgebaut werden.

In den zehn Jahren gingen 22 Humanitärhilfe-Transporte im Wert von 2,1 Millionen Mark zuerst nach Orel und

Moskau, seit 1991 nach Tambow in Zentralrussland. Trotz wachsender Schwierigkeiten mit dem russischen Zoll scheuten die verantwortlichen Kirchenvertreter beider Seiten keine Mühe, um bedrängten Menschen zu helfen. Außerdem förderte die Russlandhilfe Wetzlar durch Mittel des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Aktion Hoffnung für Osteuropa kirchliche und städtische Projekte

in der russischen Stadt.

Nach wie vor verpacken die aus verschiedenen Wetzlarer Kirchengemeinden kommenden Mitarbeiter/innen die aus der Bevölkerung eingehenden Sachspenden. Dabei ist Zweisprachigkeit selbstverständlich, die deutsch-russische Verständigung hilfreich und integrationsfördernd.

Die Jubiläumsfeier findet im evangelischen Gemeindezentrum Wetzlar-Dalheim, Berliner Ring 4, statt und beginnt um 19 Uhr. Alle, die sich der Russlandhilfe Wetzlar und der Partnerschaft mit Tambow verbunden fühlen, sind herzlich eingeladen.

In Wetzlar

### Zehn Jahre Russland-Hilfe

Jubiläumsfeier am  
30. November im Dalheim

Wetzlar (red). Am Donnerstag, dem 30. November, feiert die Russlandhilfe Wetzlar ihr zehnjähriges Jubiläum. Sie wurde im November 1990 - dem „Hungerwinter“ - durch einen öffentlichen Aufruf der Eheleute Walter und Doris Ebertz sowie Ernst Udo und Ursula Küppers ins Leben gerufen.

Die Heilig-Geist-Kirchengemeinde Dalheim stellte ihre Gemeinderäume für die Aktion zur Verfügung und übernahm Verwaltungsaufgaben.

In den zehn Jahren gingen 22 Hilfstransporte im Wert von 2,1 Millionen Mark nach Russland.

Die Jubiläumsfeier findet im evangelischen Gemeindezentrum Dalheim (Berliner Ring 4) statt und beginnt um 19 Uhr.

Thr in Gießen ~~DA~~ 23.11.00

Die „Aktion Hungerwinter“ sucht jetzt dringend eine Lagerhalle

# In zehn Jahren Osteuropahilfe rollten über 3000 Tonnen Hilfsgüter



Gut gelaunt starten die Fahrer der „Aktion Hungerwinter“ auf ihre Hilfsfahrten gen Osteuropa. Deren Motor ist Klaus Dewald (rechts). (Foto: Rühl)

Gießen/Wetzlar (Ir). In zehn Jahren hat die „Aktion Hungerwinter“ des Gießener Missionswerks „Campus für Christus“ über 3000 Tonnen Hilfsgüter im Wert von vielen Millionen Mark in Länder Osteuropas gebracht. Diese Zwischenbilanz zog der Leiter des Projekts, Klaus Dewald, jetzt aus Anlass dieses Jubiläums. „Aktion Hungerwinter“ fährt auch

für die Wetzlarer Russlandhilfe. Im November 1990 hatten sich Gießener Studenten zu einer Hilfsfahrt entschlossen, nachdem sie von der Not der Menschen in Russland erfahren hatten. Aus der einmalig geplanten Tour wurde eine Hilfsorganisation, die nahezu regelmäßig Lebensmittel, Medikamente, Kleidung und andere Güter zu Bedürftigen bringt.

Bis heute haben sich unzählige Menschen diesen Spendern angeschlossen. Allein in diesem Jahr haben Dewald und seine Helfer 29 Transporte organisiert. Der spektakulärste führte im April nach Armenien. Bei der Tour, die Hilfsgüter für Tschetschenienflüchtlinge geladen hatte, legte die Mannschaft mit fünf Lastwagen insgesamt 6800

Straßenkilometer zurück. Einen festen Partner bei der Hilfe hat Dewald in Lettland mit dem Hilfswerk „Pakapieni“. Es versorgt vor allem arme Familien, alte Menschen und alleinstehende Mütter. Etwa 400 Familien erhalten regelmäßig das Lebensnotwendigste. Die mit eigenen Augen erfasste Armut und Leere der Menschen motiviert

die Mitarbeiter, nicht aufzustecken.

Andere Fahrten führten bis jenseits des Urals nach Nowosibirsk und bis in die kasachischen Steppen von Alma Ata. Weitere Länder, die von Gießen aus angefahren wurden, sind Bulgarien, Lettland, Litauen, Moldavien und in die Ukraine. Auch zu den nach Albanien geflüchteten Kosova-

ren hat die „Aktion Hungerwinter“ Hilfe gebracht.

Bei fast 200 Hilfstransporten haben die Mitarbeiter rund 1,5 Millionen Straßenkilometer zurückgelegt. Der 61. Transport wurde von einem schweren Unfall überschattet, bei dem zwei lettische Fahrer ums Leben kamen.

1992 hat „Campus für Christus“ die Hilfsaktion mit einem Missionseinsatz verbunden. Unter dem Namen „Mission Wolga“ brachten Mitarbeiter aus aller Welt die christliche Botschaft in die großen Städte entlang der Wolga. Die christliche Hoffnung ist es, die Dewald nicht resignieren lässt, auch wenn er weiß, dass die Hilfe der Gießener die Not im großen Stil nicht ändern kann.

Dewald hat in Lettland eine Spedition gegründet, die die Hilfs Transporte nach Osteuropa bringt. Auf der Rückfahrt transportieren die Lkw kommerzielle Fracht. Der Erlös daraus kommt den Hilfs transporten zugute, die sich durch die steigenden Benzinpreise enorm verteuert haben.

Bedrückt ist der „Hungerwinter“-Chef, weil noch immer ein geeignetes Sammellager für die Hilfsgüter fehlt. Im Oktober musste die Aktion die bisher kostenlos von der Bundeswehr überlassene Halle in der Bergkaserne räumen. Derzeit nutzt die „Aktion Hungerwinter“ ein provisorisches Lager auf einem Bauernhof in Bellnhausen bei Marburg. Eine Dauerlösung sei das aber nicht, so Dewald.

# Transport der Russlandhilfe: Hilfsgüter im Wert von über 80 000 Mark sind auf dem Weg nach Tambow

Wetzlar (re). Erfahrene Mitarbeiter der Russlandhilfe der evangelischen Heilig-Geist-Kirchengemeinde Wetz-

lar waren wieder zur Stelle, als zum 22. Mal innerhalb von zehn Jahren am Dalheimer Gemeindezentrum ein 40-Ton-



Zahlreiche Helfer beteiligten sich am Verladen der Hilfsgüter für Tambow am Dalheimer Gemeindezentrum.

ner mit humanitären Hilfsgütern beladen wurde. Obgleich die Helfer in der ersten Stunde ohne Gabelstapler arbeiten mussten, ging das Verladen zügig mit viel Schwung und Humor voran.

Nach Fertigstellung aller Papiere und Zollverplombung in Gießen konnte der Lkw bereits am Nachmittag mit seiner 80 900 Mark teuren Fracht in Richtung Tambow starten.

Neben Dosenbrot, Bekleidung und Lebensmitteln bestand die Ladung aus 310 Paketen an Privatempfänger sowie medizinischen Hilfsmitteln für das Erzbischof-Luka-Krankenhaus. 70 Briefe aus der Wetzlarer Region sind außerdem Beweis für herzliche Teilnahme am Leben befreundeter Familien in der rund 3600 Kilometer entfernten Stadt.

Die Mitarbeiter der Russlandhilfe freuten sich über die großartige Beteiligung der hie-

sigen Bevölkerung. Pausenlos wurde neuwertige Bekleidung gebracht, der Strickkreis des Wilhelm-Reitz-Hauses fertigte Pullover für Heimkinder, Brillen Fielmann hatte Brillen gesammelt, Schuhhaus Braun trägt seit Jahren mit Schuhen zum Transport bei.

Auch die Spendenbereitschaft war erfreulich, so dass bis heute auch die Transportkosten von rund 6000 Mark durch die Bevölkerung getragen werden.

## Gabelstapler von Stadt zur Verfügung gestellt

Großzügig erwies sich wieder die Stadt Wetzlar: Wie bei allen Transporten stellte sie einen Gabelstapler zur Verfügung, der von Klaus Dewald (Campus Christus Gießen und Chef der Aktion Hungerwinter) gefahren wurde. Auch Jurij Minajevs aus Riga, der den Lkw steuert, erwies sich als geschickter Helfer.

WN 2 30.03.2000

# Rußlandhilfe Wetzlar – Tambow

## Achtung!

### Keine Privatpakete mehr nach Tambow!

Leider sind die Schwierigkeiten beim Tambower Zoll inzwischen für alle Beteiligten nur noch unangenehm. Alle Pakete werden geöffnet, Dinge werden entfernt, die Empfänger bekommen nur teilweise die Sachen ausgehändigt. Die Damen von der Kirchenverwaltung verbringen unnötig Zeit mit der Auflistung jeden Details. Es gibt Ärger, Neid und Streit. Das wollen wir nicht, und das wollen unsere verantwortlichen Brüder und Schwestern in Tambow auch nicht.

### Keine Kontakte mehr nach Tambow!

## Nein!

Sie haben in den vergangenen Jahren feste, dauerhafte Kontakte zu vielen Menschen in der russischen Stadt aufgebaut und gepflegt. Sagen Sie nicht einfach: Das war's! Machen Sie weiter!

**Unser Vorschlag:** Über einen der zahlreichen Paketdienste, die Ihr Paket bis zum Empfänger bringen - 1 kg kostet durchschnittlich 7,- DM - und über unsere gut funktionierende Briefbrücke. Sie geben bei uns Ihren Brief ab für Ihre Freunde in Tambow, wir geben ihn über Vater Nikolaj weiter. Drei- bis viermal im Jahr gibt es dazu die Möglichkeit.

Paketdienste gibt es in der Altenbergerstraße hinter der Bahnschranke und am Schillerplatz gegenüber der Unteren Stadtkirche.

### 22 Transporte und keine mehr?

## Doch!

Sie sind auch weiterhin nötig: Menschen hungern, brauchen Bekleidung; Heime und Krankenhäuser können mit staatlichen Geldern alleine keine Versorgung garantieren (Ein Vergleich mit unseren Verhältnissen ist mangelhaft.) Deshalb wollen wir versuchen, mit unseren Möglichkeiten und Kräften punktuell zu helfen.

Dafür benötigen wir nach wie vor Geldspenden, die auf das Konto 10 064 202 bei der Sparkasse Wetzlar (BLZ 515 500 35) „Russlandhilfe“ eingezahlt werden können.

## Russlandhilfe 10 Jahre!

**Wir feiern – Sie mit uns – am Donnerstag, 30. November 2000 ab 19 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum Wetzlar-Dalheim, Berliner Ring 4. Merken Sie sich bereits heute das Datum vor, eine detaillierte Einladung an Sie erfolgt später.**

*Die Mitarbeiter der Russlandhilfe  
Ursula und Ernst Udo Küppers  
Doris und Walter Ebertz*

*Wetzlar, im September 2000*